



YOUNG CARERS

Who cares?

Pflegende Kinder und Jugendliche in Österreich

Immer öfter ist in den Medien über Young Carers zu hören. Es heißt, es gibt sie überall auf der Welt – und auch, dass sie leicht übersehen werden.

Young Carers sind pflegende Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Sie führen signifikante Pflegetätigkeiten für ein chronisch krankes Familienmitglied durch, oder übernehmen die Obsorge für andere, oft jüngere, im Haushalt lebende Person/en. Pflegetätigkeiten werden in der Regel von Erwachsenen durchgeführt, da sie meist für das Alter des Kindes/des Jugendlichen unangemessen sind. Weil Young Carers noch nicht volljährig sind, sind sie von einer erwachsenen Person abhängig bzw. unterhaltsberechtig. Nicht selten ist diese Person auch die, die gepflegt werden muss.

In der Gesellschaft werden Young Carers nicht als pflegende Angehörige wahrgenommen, sondern als „Kinder von Kranken“ gesehen. Daher kommt wenig Hilfe von außen. In Österreich gibt es 43.000 pflegende Kinder und Jugendliche. Das heißt: 3,5 % aller Kinder und Jugendlichen unter 18 sind betroffen. In der Stadt Krems wären das nach dieser Berechnung, ca. 90 Kinder und Jugendliche.

Was Young Carers leisten, lässt sich auf vier wesentliche Bereiche zusammenfassen:

- Hilfen für die erkrankte Person (Pflegetätigkeit, auch Körperpflege, Übersetzungsarbeit bei Migrationshintergrund, Medikamente besorgen, Arbeiten mit Pflegebehelfen und oft auch Notfallhilfe und vieles mehr)
- Hilfen für die Familie als Gemeinschaft (Haushalt führen: waschen, bügeln, einkaufen, kochen, abwaschen, sauber machen, etc.)
- Hilfen für gesunde Angehörige (Haushalt – siehe oben, auch Bankgeschäfte abwickeln, sich um jüngere Geschwister kümmern)
- Hilfen für sich selbst - denn die Unterstützung, welche vom erkrankten Elternteil erhalten wurde, fällt nun weg (Selbstopflege, eigene Hausaufgaben etc.)

Pflegende Kinder und Jugendliche füllen die Lücken, die entstehen, wenn zu Hause jemand chronisch krank wird. Sie versuchen die Familie beisammen zu halten. Was sie leisten, ist jedoch nicht normal. Wie groß das Ausmaß der Tätigkeiten wird, hängt davon ab, wie



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

NIEDERÖSTERREICH

Aus Liebe zum Menschen.



YOUNG CARERS

hoch der Pflegebedarf ist oder ob ein Kind ein Einzelkind ist. Wenn noch andere (vielleicht größere) Geschwister in diesem Haushalt leben verändert sich deren Situation nochmals. Ebenso spielt es eine Rolle, ob ein Kind zum Beispiel bei einem erkrankten alleinerziehenden Elternteil lebt.

Die betroffenen Kinder tragen die Folgen für ihren Einsatz davon. Mögliche Folgen sind Kopfschmerzen, Müdigkeit, Schlafprobleme und starke Rückenschmerzen. Es kommt auch zu Konzentrationsproblemen, Leistungsabfall in der Schule, lange Fehlzeiten bis hin zum Schulabbruch. Da Young Carers wenig Zeit haben, ihre Freundschaften zu pflegen, ziehen sie sich meist zurück und treffen ihren Freunden:innen bzw. Mitschüler:innen nur mehr selten.

Young Carers brauchen es, als soziale Realität in der Gesellschaft wahrgenommen und akzeptiert zu werden. Um das Thema „pflegende Kinder und Jugendliche“ zu enttabuisieren, müssen alle davon wissen. Die Förderung der Gesundheit und des Wohlergehens der Kinder und Jugendlichen durch das Bewahren einer dem Alter und ihrer Entwicklung unangemessenen Pflegerolle, ist unerlässlich. Das Österreichische Jugendrotkreuz (<https://www.jugendrotkreuz.at/freizeit-jugendarbeit/young-carers>) informiert und organisiert jährlich eine Ferienreise für Young Carers (Juniorcamp). Information und Hilfe gibt es auch bei „SuperHands“ (<https://www.superhands.at>). Das Rote Kreuz Krems (www.rkks.at/young-carers) hat eine Anlaufstelle für Young Carers errichtet. Einmal im Monat (an jedem 2. Freitag des Monats von 15.30 – 17:30 Uhr) können Young Carers zur Rot-Kreuz-Stelle kommen, um sich auszutauschen, Fragen zu stellen oder Unterstützung zu suchen. Hilfe können pflegende Kinder und Jugendliche auch telefonisch (059 144 75 066) oder per E-Mail (young-carers.ks@n.roteskreuz.at) anfordern.

Kinder und Jugendliche brauchen die ausdrückliche Erlaubnis ihrer Eltern, sich Unterstützung holen zu dürfen. Das Reden über Young Carers nimmt der Situation die Unausprechlichkeit. Der erste Schritt gelingt, wenn wir das Thema zum Thema machen.

Gudrun Kalchauser, MSc
DGKS und Projektleiterin



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
NIEDERÖSTERREICH

Aus Liebe zum Menschen.